

Excelsior

Die Geburtsstunde der deutschen Industrie war auch die Geburtsstunde der deutschen Weltgeltung. Deutsche Erzeugnisse gewannen infolge ihrer Hochwertigkeit in Idee, Material und Form Freunde in der ganzen Welt. In wenigen Jahrzehnten konnte sich Deutschland zu einem mächtigen Industriestaate entwickeln, der den politisch und wirtschaftlich stärksten Weltmächten Achtung einflößen mußte.

Diese Entwicklung ließ auch die Provinzstadt

Hannover zu einer neuzeitlichen

Industriestadt

großen Stiles werden. In der hannoverschen Industrie, deren Charakteristikum eine seltene Vielseitigkeit ist, steht die Gummi-Industrie an hervorragender Stelle. Hannover kann überhaupt als Mittelpunkt der deutschen Gummi-Industrie bezeichnet werden, denn in keiner andern Stadt des Reiches weist diese Industrie so bedeutende Zahlen an investiertem Kapital, Angestellten und Arbeitern auf.

Eines der ältesten hannoverschen Groß-Werke dieses Industriezweiges sind die Hannoverschen Gummiwerke „Excelsior“ A.-G., Hannover-Limmer, deren Gründungstag sich in diesem Jahre zum 65. Male jährt. Aus kleinen Anfängen heraus sind die hannoverschen Gummiwerke „Excelsior“ zu einem Unternehmen geworden, dessen Erzeugnisse unter der Schutzmarke: das „E“ im Kreis in allen Weltteilen den Wert deutscher Arbeit im allgemeinen, den Hoch-

stand der deutschen Gummiindustrie im besonderen würdig vertreten. Die „Excelsior“ wurde im Jahre 1862 als „Hannoversche Gummikamm-Compagnie“ gegründet. Die nach unseren Begriffen geringe Zahl von 80 Arbeitern wurde zunächst ausschließlich mit der Herstellung von Hartgummi-Kämmen beschäftigt, wobei die heute fast lächerlich anmutende Dampf-

maschinenkraft von 6 PS die Energiequelle des Werkes darstellte.

Aber schon nach zwei Jahren wurde die Fabrik und gleichzeitig das Fabrikationsprogramm erweitert, indem die Herstellung von Schmucksachen u. Raucherartikeln aufgenommen wurde. Stete Verbesserung der vorhandenen Einrichtungen u. steigende Produktionsanforderungen führten im Jahre



Die Werksanlagen im Jahre 1927 nach einer Flugzeug-Aufnahme

1883 zu einer beträchtlichen Betriebsvergrößerung, wobei auch das Fabrikationsprogramm durch Aufnahme von chirurgischen Hart- und Weichgummi-Artikeln wiederum eine bedeutende Erweiterung erfuhr. Am 1. Oktober des Jahres 1883 wurde die Hannoversche Gummikamm-Compagnie in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Die folgenden Jahre standen unter dem Zeichen rastlosen Fortschreitens: Ausdehnung der Weichgummi-Fabrikation, Einrichtung einer Abteilung zur Herstellung von Gutta-Percha-Waren, Aufnahme der Herstellung von Puppen und Reliefbällen, sowie des massiven Fahrradreifens, dem 1888 der Kissenreifen folgte. Vier Jahre später wurde durch die Er-

1883 zu einer beträchtlichen Betriebsvergrößerung, wobei auch das Fabrikationsprogramm durch Aufnahme von chirurgischen Hart- und Weichgummi-Artikeln wiederum eine bedeutende Erweiterung erfuhr. Am 1. Oktober des Jahres 1883 wurde die Hannoversche Gummikamm-Compagnie in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Die folgenden Jahre standen unter dem Zeichen rastlosen Fortschreitens: Ausdehnung der Weichgummi-Fabrikation, Einrichtung einer Abteilung zur Herstellung von Gutta-Percha-Waren, Aufnahme der Herstellung von Puppen und Reliefbällen, sowie des massiven Fahrradreifens, dem 1888 der Kissenreifen folgte. Vier Jahre später wurde durch die Er-

findung des Preßluftreifens eine vollständige Umwälzung auf dem Gebiete der Fahrradbereifung herbeigeführt, und die Hannoversche Gummiwerk-Compagnie war eines der ersten Werke, die die Fabrikation des „Pneumatiks“ aufnahm. Damals begann der Siegeszug des Excelsior-Fahrradreifens!

Die steigenden Anforderungen, die wachsende Vielseitigkeit der Fabrikation forderten bald immer dringender eine durchgreifende Erweiterung der Betriebe. Das in der Striehlstraße gelegene Fabrikgelände gestattete indessen eine erneute Ausdehnung der vorhandenen Baulichkeiten nicht mehr, und so entschloß man sich zur Errichtung einer größeren, modernen Fabrik. Im Vororte Limmer wurde ein 120000 qm großes Gelände erworben, auf dem bald in jeder Hinsicht vorbildliche Fabrikgebäude entstanden, die Anfang 1899 ihrer Bestimmung übergeben wurden. Aber nur wenige Jahre rastloser Arbeit und immer größerer Erfolge vergingen, bis selbst die neuen Räume wieder zu eng wurden. Besonders die im Jahre 1906 aufgenommene Autoreifen-Fabrikation beanspruchte mehr und mehr Raum. So standen die Jahre 1909 bis 1912 im Zeichen einer regen Bautätigkeit. In die Zeit dieser glücklichen und hoffnungsvollen Entwicklung fiel das 50jährige Jubiläum der Firma, das am 2. April 1912 festlich begangen wurde. An diesem bedeutungsvollen Tage wurde auch der Namenswechsel der Firma in: Hannoversche Gummiwerke „Excelsior“ A.-G., Hannover-Limmer, vollzogen. Noch zwei Jahre konnte sich das Werkeiner glänzenden Weiterentwicklung erfreuen, bis der Ausbruch des Weltkrieges ein plötzliches Halt gebot. Die nächsten Jahre bedeuteten besonders für die Gummi-Industrie Jahre ungeheurer Schwierigkeiten technischer und wirtschaftlicher Art. Bald waren die Rohstoffvorräte, deren Erneuerung infolge der Abriegelung Deutschlands vom Auslande unmöglich war, verarbeitet. Um wenigstens dem Heere das notwendige Reifenmaterial zuführen zu können, galt es, für einen derartigen hochwertigen Rohstoff, wie ihn Gummi darstellt, Ersatzmittel zu schaffen. Das gelang, und der Gummi-Betrieb wurde soweit als möglich aufrecht erhalten.

Nach den Stürmen des Krieges und der Revolution sah sich die Firma vor große Aufgaben gestellt. Es galt nicht nur, den technischen und wirtschaftlichen

Vorsprung, den die ausländische Konkurrenz im Vollbesitze ihrer Produktionsmöglichkeiten gewonnen hatte, wettzumachen, sondern es galt auch getreu der Devise: „Excelsior!“, d. h. „Höher hinauf!“, neue Erfolge zu erringen. Den vereinten Anstrengungen von Kaufmann und Techniker ist beides gelungen. Die Einrichtungen und die Organisation der Betriebe sind im höchsten Maße vervollkommnet worden, und die steigenden Exportziffern beweisen, daß sich Excelsior-Erzeugnisse auf den Auslandsmärkten erfolgreich durchsetzen.

Der immer vielseitiger werdende Fabrikationsplan des Werkes, das, abgesehen von Saisonschwankungen, in normalen Zeiten 5000 Angestellte und Arbeiter beschäftigt, umfaßt: Die bewährten Excelsior-Reifen für Fahrrad, Kraffrad, Automobil und Lastwagen, wobei bei der Fabrikation des mehr und mehr in Aufnahme kommenden Ballonreifens sowie der Herstellung des Riesen-Luftreifens wegen seiner steigenden Bedeutung für den Überlandverkehr ganz besondere Aufmerksamkeit gewidmet wird, ferner das zweckmäßige Excelsior-Reparaturmaterial und Zubehör für Fahrrad, Kraffrad und Auto, weiter das große Gebiet der chirurgischen Hart- und Weichgummi-Artikel, unter denen die praktischen Excelsior-Wärmflaschen und -Luftkissen für die Allgemeinheit von besonderer Bedeutung sind, die beliebten Excelsior-Gummi-schwämme und Schwammgummi-Artikel, die weltbekanntesten Excelsior-Hartgummi-Kämme: „Gloria“, „Excelsior“, „Monopol“, „Koh-i-noor“ usw., die farbenprächtigen Excelsior-Gummibälle, die von Künstlerhand entworfenen Excelsior-Gummipuppen und -tiere, die dauerhaften Excelsior-Gummiabsätze, das ungeheuer vielseitige Gebiet der technischen Hart- und Weichgummi-Artikel „Excelsior“ usw.

Die 65 jährigen Fabrikationserfahrungen der Hannoverschen Gummiwerke „Excelsior“ und die bewußt hochgehaltene Tradition dieser Firma, aus bestem Material mustergültige Form zu gestalten, bürgen dafür, daß nur Erzeugnisse auf den Markt gelangen, die geeignet sind, den Ruf der Hannoverschen Gummiwerke „Excelsior“ zu erhalten und zu mehren.

Erzeuger und Verbraucher werden sich treu bleiben, solange die Devise lautet: „Excelsior!“

FRIEDRICH MEYERHOFF

VORMALS HEINRICH HENNIES

*

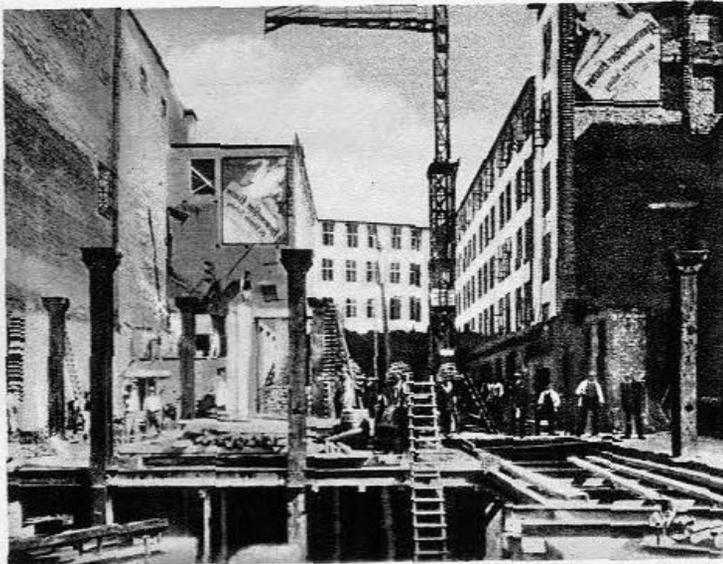
Am 5. Oktober 1883 gegründet, hat die Firma während der langen Jahre ihres Bestehens alle Arten von Bauten ausgeführt und sich so einen reichen Schatz von Erfahrungen gesammelt. Große Industriebauten, Bank- und Geschäftshäuser, Wohnungsbauten und Villen sind in großer Zahl von der Firma errichtet worden und haben ihr durch nur beste Ausführung einen erstklassigen Ruf ver-



Fabrikgebäude der Hannoverschen Gummiwerke Excelsior A.-G.
Entwurf Arch. Lutz, B. D. A.
(Ausführung Friedrich Meyerhoff und Adolf Henning)

schafft. Das Arbeitsgebiet der Firma erstreckt sich aber nicht nur auf den Hochbau, seit über 30 Jahren ist sie schon mit bestem Erfolge auch im Tiefbau tätig. Etwa 80 Prozent sämtlicher Tonrohrleitungen und viele Kilometer Zementrohrkanal der Stadt Hannover sind von ihr verlegt worden. Seit einiger Zeit verfügt sie auch über ausgedehnte Grundwasser-Absenkungsanlagen.

Neubau des Hannoverschen Kuriers



Entwurf Brüder Siebrecht, Arch. B. D. A., Hannover

